

Praktikum in Rumänien

Fachbereich: Stadtplanung/Architektur

Als ich das Praktikumsangebot für einen Stadtplanungsstudenten in Bukarest sah, war ich sehr überrascht und konnte mir noch nicht so viel darunter vorstellen. Als ich mich dann aber mehr über die Entwicklung von Rumänien und Bukarest informiert habe, stieg auch das Interesse an dem Praktikum in dem Nationalen Institut für Forschung und Entwicklung in Bau, Stadtplanung und nachhaltiger Raumentwicklung "URBAN-INCERC". Vor meiner Abreise freute ich mich sehr darauf die rumänische Planungskultur kennenzulernen und einen Einblick in aktuelle Entwicklungsprozesse von Bukarest zu bekommen.

Das Praktikum

Mein Start ins Praktikum wurde zunächst von den äußeren Umständen erschwert. Die Sommerhitze in Bukarest kombiniert mit dem kleinen Büro ohne Klimaanlage oder Ventilator, welches ich mir mit vier anderen IAESTE Praktikanten und drei Mitarbeitern teilte ließ konzentriertes Arbeiten bei mir in den ersten Tage nicht zu. Nach dem Begrüßungsgespräch mit dem Abteilungsleiter, der sehr nett wirkte, musste ich feststellen, dass eigentlich keine Aufgabe für mich vorgesehen war. Mir wurde gesagt, dass ich noch abwarten sollte. Glücklicherweise machte ich aber schnell die Bekanntschaft mit einem Kollegen aus einem anderen Bürozimmer, der mich über meine Interessen ausfragte und mir anbot, einen Artikel über ein von mir ausgesuchtem Thema für die Fachzeitschrift zu schreiben, die von dem Institut herausgegeben wird. Darüber freute ich mich, konnte mir jedoch nicht vorstellen, dass das die einzige Aufgabe während meines gesamten Aufenthalts bleiben würde. Jedoch kamen von meiner offiziellen Supervisorin auch nach mehrmaligem Nachfragen keine Arbeitsanweisungen, nur Vertröstungen auf den nächsten Tag. Erschwerend kam hinzu, dass die Supervisorin kein, oder nur sehr rudimentäres Englisch sprach und sie mir daher auch garnicht erklären konnte, an was sie konkret arbeitet. So reduzierte sich mein Kontakt auf die anderen IAESTE Praktikanten, die ebenfalls wenig bis nichts zu tun hatten, und dem einzigen englischsprachigen Mitarbeiter, der mir den Auftrag für den Artikel gegeben hat. Diesen habe ich auch zu Ende geschrieben und ich stehe mit dem Mitarbeiter weiterhin in E-Mail Kontakt. Er ist es auch, der mir wenigstens ein Bisschen Einblick in die Stadtentwicklung von Bukarest geben konnte. Jedoch hatte ich bis zum Schluss nicht das Gefühl, etwas zur Arbeit des Büros beigetragen zu haben. Diese Einsicht war sehr enttäuschend.

IAESTE vor Ort

Eine andere Enttäuschung, die sich später als halb so schlimm herausstellte, kam bereits am ersten Tag, als ich feststellte, dass ich in einem vierer Zimmer untergebracht sein werde, nicht in einem zweier Zimmer, wie zuvor angekündigt. Ich verstand mich mit meinen Zimmerkollegen aus Dubai, Katar und Bosnien und Herzegowina sehr gut und wir haben trotz der Enge eine gute Zeit zusammen verbracht. In vier weiteren vierer Zimmern waren weitere IAESTE Praktikanten untergebracht. Zusammen wurde viel unternommen, allerdings in Eigenregie, da die Mitarbeiter von IAESTE Rumänien nicht anwesend waren. So konnte ich leider nur sehr wenige Rumänen kennenlernen, was ich sehr bedauerte. Der Zugang zu Gleichaltrigen Bukarestern blieb mir bis zum Schluss verwehrt.

Bukarest und Rumänien

Die Teile von Rumänien, die ich kennengelernt habe (Südkarpaten und Schwarzmeerküste) haben mir sehr gefallen. Gerade Transsilvanien, zu Deutsch Siebenbürgen hat mich durch die schöne Landschaft und die von Deutschen Einwanderern geprägte Geschichte sehr beeindruckt. Bukarest selbst finde ich eine sehr schwer fassbare Stadt. Man kann die einzelnen Epochen an vielen Orten der Stadt wiedererkennen, das Gesamtbild wirkt jedoch zerklüftet und trotz intensiver Sanierungsmaßnahmen vor allem im Innenstadtbereich in weiten Teilen heruntergekommen. In den erhaltenen Teilen der Innenstadt gibt es noch reihenweise Bauwerke aus der Habsburger Zeit, durch die man sich an Budapest erinnert fühlt. Für den Präsidentenpalast wurde in den 1980er Jahren die halbe Innenstadt abgerissen, und große Prachtstraßen mit Bauten nach stalinistischem Vorbild lassen an die Ostblock Zeit erinnern. Bukarest hat eine sehr moderne U-Bahn; zusammen mit den Bussen und der Straßenbahn aus dem vorletzten Jahrhundert muss man also nie besonders lange laufen, bis man eine Haltestelle findet.

Abschließend muss ich leider von einem Praktikum bei "URBAN-INCERC" (Urban Proiect) abraten, da es meiner Ansicht nach nicht der Erwartungshaltung von IAESTE an ein Praktikum im Ausland entspricht. Da IAESTE in Rumänien noch relativ neu ist, kann in den nächsten Jahren durchaus mit einer besseren Betreuungssituation gerechnet werden, da mehr und mehr rumänische Studenten ihre eigenen IAESTE Praktika gemacht haben werden. Das lässt auf mehr motivierte Mitglieder hoffen.